



„Die Perspektiven von Kindern spielen in unseren Ausschüssen eigentlich überhaupt keine Rolle“ Zur Steuerung rechtsanspruchserfüllender Bildungs- und Betreuungsinfrastrukturen in kommunalpolitischen Entscheidungsarenen

Dr. Daniel Rohde & Dr. Maximilian Schäfer

Bundesfachtagung des Pestalozzi-Fröbel-Verbandes e.V. an der Universität Vechta

„Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganzttag zwischen Anspruch und Wirklichkeit“

24.09.2026

Agenda

1. Ausgangslage und Forschungsfrage
2. Methodisches Vorgehen
3. Politische Steuerungen – Empirische Befunde
4. Fazit

1. Ausgangslage und Forschungsfrage

Bis in die jüngste Vergangenheit keine flächendeckende ganztägige Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur für Kinder im Grundschulalter

Seit August 2026 gewährt Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) Kindern im Grundschulalter einen bedarfsunabhängigen Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung

- Verankert im SGB VIII, richtet sich insofern gegen örtliche Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe
- Gilt für jeweils acht Zeitstunden an fünf Tagen die Woche, auch in den Ferien (aber: bis zu vier Wochen Schließzeit), wobei schulische Unterrichts- und Betreuungszeiten angerechnet werden
- Stufenweise Einführung mit Aufwuchs bis zum Schuljahr 2029/30
- Konkrete Umsetzung in sog. Ganztagschulen, in Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe oder in Kooperation von Schule und Kinder- und Jugendhilfe

1. Ausgangslage und Forschungsfrage

Ganztagsförderung ist als hybrides Feld zwischen Schule und Kinder- und Jugendhilfe angesiedelt, was Steuerungsfragen aufwirft

Die Einführung und Umsetzung des Rechtsanspruchs erzeugt komplexe Spannungs- und Aushandlungsfelder im Mehrebenensystem

Bund & Länder schaffen Rahmen, konkrete Umsetzung des Rechtsanspruchs erfolgt aber maßgeblich auf kommunaler Ebene (Stöbe-Blossey 2025)

Schnittstellen als zentrale Herausforderung, da Zuständigkeiten geklärt, Entscheidungen abgestimmt und Lösungen gefunden werden müssen.



Forschungsleitende Fragestellung:

Wie wird die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter als Teil kommunaler Sozial- und Bildungsinfrastruktur politisch konkret gesteuert?



2. Methodisches Vorgehen

Untersuchungsgegenstand: Infrastrukturarbeit in politischen Arenen

Forschungsansatz: Qualitative Feldforschung orientiert am
Forschungsstil der Grounded Theory (Clarke 2012; Charmaz 2011) → „All is data“ (Glaser 2007)

Fallauswahl:

Landesebene: Hessen &
Niedersachsen

Analyse von Gesetzen, Verwaltungsvorschriften, veröffentlichten Dokumenten, Parteianfragen, Stellungnahmen, öffentlich zugängliche Audio- und/oder Videoaufnahmen von Landtagssitzungen

Kommunale Ebene: Kreisfreie hessische
Großstadt & Landkreis in Niedersachsen

Analyse von Sitzungsprotokollen (Schulausschuss-, Jugendhilfeausschuss-, Kreistags-, Gemeinderats- und Orts(beirats)sitzungen), Beobachtungsprotokollen (Jugendhilfeausschuss-, Schulausschuss- und Finanzausschusssitzungen), Interviews & Gesprächen mit kommunalpolitischen Akteur:innen

3. Politische Steuerungen – Empirische Befunde

Ausführlich zum Nachfolgenden:

Schäfer, M./Rohde, D./Eßer, F./Graßhoff, G. (2026). Ganzttag zwischen Schule und Jugendhilfe. Zur länder- und kommunalpolitischen Steuerung der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung von Grundschulkindern. In: Neue Praxis, H. 3, S. 211-229



np
3/2026

Maximilian Schäfer/Daniel Rohde/Florian Eßer/Gunther Graßhoff

Ganzttag zwischen Schule und Jugendhilfe

Zur länder- und kommunalpolitischen Steuerung der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung von Grundschulkindern

3.1 Politische Steuerungen auf Landesebene

Hessen

- Schulgesetzänderungen
- Finanz-Anreizprogramme („Pakt f.d. Nachmittag*Ganztag“; GaFin-Mittelzugriff für pot. alle öffentl. u. privaten Schul- & Jugendhilfeträger)
- Rahmung: Freiwillige Einrichtung v. Ganztagsangeboten an Schulstandorten; Beachtung regionaler Strukturen; Geforderte Kooperation v. Schul- & Jugendhilfeträgern
- Begriff: „Ganztägig arbeitende Schulen“ – Jugendhilfe*Hort wird für „Ganztag“ tendenziell schulintegrativ positioniert (Strukturbestandteil der ganztägig arbeitenden Grundschule)

Niedersachsen

- Runderlasse („Die Arbeit in der Ganztagsschule“)
- Finanz-Anreizprogramme („Zukunftsoffensive Bildung“; GaFin-Mittelzugriff für pot. alle öffentl. u. privaten Schulträger)
- Rahmung: Freiwillige Umwandlung zu Ganztagsschulen; Geforderte Kooperation v. Schulen & sog. außerschulischen Partnern
- Begriff: „Ganztagsschulen“ – Jugendhilfe*Hort wird für „Ganztag“ tendenziell schulexklusiv u. additiv positioniert (Parallelstruktur der sog. Nachmittagsbetreuung zur Ganztagsgrundschule)

3.2 Politische Steuerungen auf kommunaler Ebene

Kreisfreie Großstadt in Hessen

- Konzeptgestützte Steuerung von Grundschulen u. Jugendhilfe durch Dezernat u. eng koop. Ämter
- Kontinuierlicher Hortausbau (4.600 Plätze für 7.800 Grundschulkinder); Sanierung, Erweiterung u. Neubau von Schulgebäuden; Beitritt (fast) aller Grundschulen zum „Pakt“
- Tarifliche Höhergruppierung von Erzieher*innen u. Sozialarbeiter:innen
- Performativ: Schule (inkl. Hort) als transorganisationaler u. multifunktionaler Lebensraum für „gute“ Kindheit
- 01.08.26: Gewährleistung der ganztägigen Förderung aller Grundschüler:innen (1.- 4. Klasse); Inanspruchnahme von 90 % aller SuS im Grundschulalter

Landkreis in Niedersachsen

- Schulsteuerungsdelegation „ans Land“, Zuständigkeitsübernahme für Ferienbetreuung
- Verwaltung des Hortbestands (300 Plätze für 4.500 Grundschulkinder); Zur Kenntnisnahme öffentlicher Kritik an Kürzung u. Ausfall von Ganztags an Schulen, Beschäftigungsprekarität u. geringer Qualität
- Planung zwei zentraler Ferienbetreuungen à 25 Plätze; geplante Betreuung durch Erzieher:in u. päd. Hilfskraft; Finanzierung durch Elternbeiträge
- Performativ: Schule als Ganztagschule; Abwicklung des Rechtsanspruchs in Ferien im rhetorischen Gewand „Förderung von Familie u. Beruf“ sowie „Stärkung von Bildungs- und Teilhabechancen“ von Kindern
- 01.08.26: Rechtsanspruch wird „schrittweise eingeführt“, Schulen u. Horte koexistieren; Ferienbetreuung: 6 angemeldete Kinder

4. Fazit

„Die Perspektiven von Kindern spielen in unseren Ausschüssen eigentlich überhaupt keine Rolle. Ich finde das schade“ (Dezernentin; Beobachtungsprotokoll H-Stadt)

Die politische Interpretation, Steuerung und Gestaltung des „Ganztags“ ist kommunal höchst unterschiedlich

Auf den Rechtsanspruch wird kommunalpolitisch sehr divergent reagiert: Von einer Mindestumsetzung ohne erkennbare Relevanz von Adressat*innenbedarfen bis hin zur Anlassnahme zur Gestaltung einer (sozial-)pädagogischen „Zeitenwende“ (Schulamtsleiter; Beobachtungsprotokoll H-Stadt)

Durch kommunalpolitische Steuerungen werden äußerst heterogene Strukturverhältnisse zwischen Schule u. Kinder- und Jugendhilfe hervorgebracht

Der politisch-steuernde Rekurs auf „Bildung“ im Kontext des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung rät aus sozialpädagogischer Perspektive zu begründeter Skepsis u. zu genauer Inblicknahme des damit Implizierten

Welche Strukturverhältnisse zwischen Schule u. Jugendhilfe werden eigentlich durch sog. „Bildungslandschaften“ hervorgebracht?



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

Charmaz, K. (2011). Constructing grounded theory. A practical guide through qualitative analysis. Los Angeles, London, New Delhi: Sage.

Clarke, A. (2012). Situationsanalyse. Grounded Theory nach dem Postmodern Turn. Wiesbaden: Springer VS.

Glaser, B., 2007: All Is Data. In: Grounded Theory Review 6; H. 2: 1-22

Schäfer, M., Rohde, D., Eßer, F., Graßhoff, G. (2026). Ganzttag zwischen Schule und Jugendhilfe. Zur länder- und kommunalpolitischen Steuerung der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung von Grundschulkindern. In: Neue Praxis, H. 3, S. 211-229.

Schweigler, Daniela (2025). Der Anspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter. In: Sozial Extra, 49, S. 182-186.

Stöbe-Blossey, S. (2025). Ganztagsförderung in den Ländern. In: Dies. (Hg.): Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und Organisationsmodelle. Zwischenbericht. Duisburg-Essen: S. 4-45.

Wrase, M. (2021). Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung zwischen Bildungs- und Jugendhilferecht. Verfassungs- und sozialrechtliche Vorgaben. In G. Graßhoff & M. Sauerwein (Hrsg.): Rechtsanspruch auf Ganzttag Zwischen Betreuungsnotwendigkeit und fachlichen Ansprüchen, Weinheim: Beltz, S. 22-39.